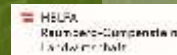




Expertenforum Berglandwirtschaft Saatgutvermehrung von Wildpflanzen Salern, 15. März 2019

Dr. Bernhard Krautzer
HBLFA Raumberg-Gumpenstein



Regionales, zertifiziertes Wildpflanzensaatgut, was ist das?

Wildpflanzensaatgut

Saatgut aus der Besammlung von Wildpflanzen, auch nach Zwischenvermehrungen.

Regionales Saatgut

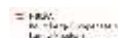
Saatgut von Wildpflanzen, welche in einer naturräumlichen Region vorkommen und der potentiell natürlichen Vegetation entsprechen

Herkunftszertifiziertes Wildpflanzensaatgut

Wildpflanzensaatgut, welches mittels Zertifikat (z.B. G-Zert, REWISA) den Nachweis der standörtlichen Herkunft und Regionalität, der kontrollierten Produktion und limitierten Generationenfolge erbringt.

Im Rahmen einer Zertifizierung werden sämtliche Abläufe, von der Eignung der Spenderfläche über die Gewinnung des Saatgutes, seiner eventuellen Vermehrung bei zertifizierten Betrieben, über die Aufbereitung und Lagerung bis hin zum Vertrieb durch eine unabhängige externe Kontrollstelle jährlich geprüft und die Einhaltung der vorgegebenen Rahmenbedingungen bestätigt.

Dr. Bernhard Krautzer



Naturräumliche Großeinheiten Österreichs

im Sinne der Prüfrichtlinie für die Zertifizierung und den Vertrieb von regionalen Wildgräsern und Wildkräutern nach „Gumpensteiner Herkunftszertifikat“ (G-Zert)



Dr. Bernhard Krautzer

FRAC
an der Universität
Bayreuth

Kriterien zur Auswahl von Sammel- oder Spenderflächen

- Artenreichtum, typisch für den Vegetationstyp der Spenderfläche
- Arten passend zur Zielgesellschaft
- keine Ansaat in den letzten 30 Jahren
- geringer Anteil an Problemarten (z.B. konkurrenzstarke Arten, Neophyten)
- vergleichbare Standortsbedingungen
 - Wasserhaushalt
 - Boden
 - Nährstoffgehalt
- naturräumlicher Bezug zwischen Spender- und Empfängerfläche
- Einverständnis des Grundbesitzers



FRAC
an der Universität
Bayreuth

Handernte

zur Samenreife der gewünschten Arten



Foto: M. Strauch



Dr. Bernhard Krautzer

FRÜC
an der Universität
Landwirtschaft

Gewinnung von frischem Mahdgut

- ✓ Übertragung zur Samenreife der Spenderfläche, direkt nach der Mahd
- ✓ Saatgutgehalt: 30-200 kg
- ✓ Verhältnis Spender- zu Empfängerfläche = 3:1 bis 1:2



Foto: S. Mann

Gewinnung von Spenderheu

- Übertragung zur Samenreife der Spenderfläche, direkt nach der Mahd
- Saatgutgehalt: bis zu 50% der Menge von frischem Mahdgut



Heublumen

- Material von Tennenböden und Heustadeln, max. 2 Jahre alt
- Saatgutgehalt: abhängig von Vegetationstyp und Schnitttermin



Wiesendrusch

- ✔ Drusch zur Samenreife der wichtigsten Zielarten, danach Trocknung und evtl. Reinigung des Druschgutes
- ✔ Verhältnis Spender- zu Empfängerfläche: 4:1 bis 1:1



Ausbürsten von Samen

- ✔ Drusch zur Samenreife der wichtigsten Zielarten, danach Trocknung und evtl. Reinigung des Druschgutes, mehrere Erntegänge möglich
- ✔ Verhältnis Spender- zu Empfängerfläche: 2:1 bis 1:2, abhängig vom Biotoyp



Saugmulch, Laubsauger

- ✔ Samengehalt von Saugmulch ist hoch, ebenso Verluste bei der Fauna der Spenderfläche
- ✔ Trocknung des Sauggutes notwendig



Dr. Bernhard Krautzer

FRÜV
an der Universität
Landskron

Saatgut von Wildpflanzen sichern und in der Genbank erhalten



Das Gumpensteiner Herkunftszertifikat G-Zert

**Prüfrichtlinie
für die Zertifizierung und den Vertrieb
von regionalen Wildgräsern
und Wildkräutern nach
„Gumpensteiner Herkunftszertifikat“
(G-Zert)**

Version 20.12.2012



Satz für praxistauglich (Mikroskop-Satz)

Anleitung zur G-Zert-Satzherstellung, Verfüllung, Befüllung, Abfüllung

Bestandteile:
- 100g Wildgräser
- 100g Wildkräuter
- 100g Wildblumen
- 100g Wildfrüchte
- 100g Wildbeeren
- 100g Wildpilze
- 100g Wildspitzen
- 100g Wildblätter
- 100g Wildstängel
- 100g Wildwurzeln



Saatgut von Wildpflanzen
vermehren



Halbgärtnerische Saatgutvermehrung von Wildpflanzen



Halbgärtnerische Vermehrung



Saatgutproduktion regionaler Pflanzen mit landwirtschaftlicher Technik



Dr. Bernhard Krautzer

FRV
an der Universität
Linz

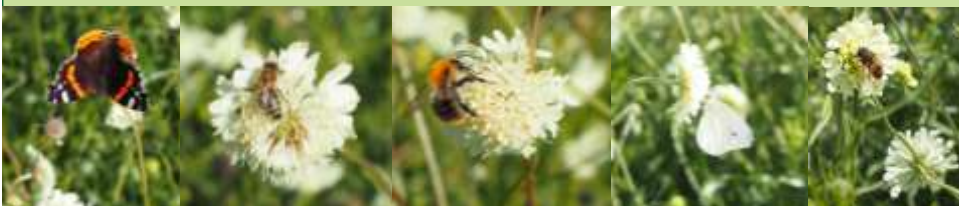








Saatgut von Wildpflanzen
verbreiten:
Forschungsarbeiten



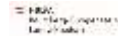
Rechtliche Grundlagen zur Begrünung mit Wildpflanzensaatgut

1. Übereinkommen über die biologische Vielfalt, Rio de Janeiro 1992 (Biodiversitätskonvention) → Übereinkommen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt (93/626/EWG)
2. Naturschutzgesetze der Länder

Deutsches Bundesnaturschutzgesetz: „Das Ausbringen von Pflanzen gebietsfremder Arten in der freien Natur sowie von Tieren bedarf der Genehmigung der zuständigen Behörde. Künstlich vermehrte Pflanzen sind nicht gebietsfremd, wenn sie ihren genetischen Ursprung in dem betreffenden Gebiet haben. Die Genehmigung ist zu versagen, wenn eine Gefährdung von Ökosystemen, Biotopen oder Arten der Mitgliedstaaten nicht auszuschließen ist...“ (BNatSchG 2010).

Übergangsregelung : „... bis 1.3. 2020 sollen in der freien Natur Gehölze und Saatgut vorzugsweise nur innerhalb ihrer Vorkommensgebiete ausgebracht werden“.

Dr. Bernhard Krautzer



Rechtliche Grundlagen zur Begrünung mit Wildpflanzensaatgut

3. Saatgutverkehrsrecht und weitere rahmgebende Richtlinien:

Richtlinie 66/401/EWG (Saatgutverkehrsrecht)

Richtlinie 2002/53/EG (gemeinsamer Sortenkatalog)

Richtlinie 2010/60/EU (FP-Mischungen zur Erhaltung der nat. Umwelt)

BGBl II Nr. 417/2006 idGF. (§ 4 „Erhaltungssorten“)

ÖNORM L1113

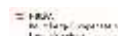
ONR 121113 Begrünung mit Wildpflanzensaatgut –

Lebensraumtypen und Saatgutmischungen

Zertifizierung von Wildpflanzensaatgut

Drei private Zertifizierungssysteme in Österreich: Gumpensteiner Herkunftszertifikat (G-Zert), REWISA, RGV (nur Gehölze)

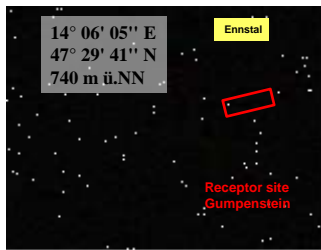
Dr. Bernhard Krautzer



Projekt Salvere

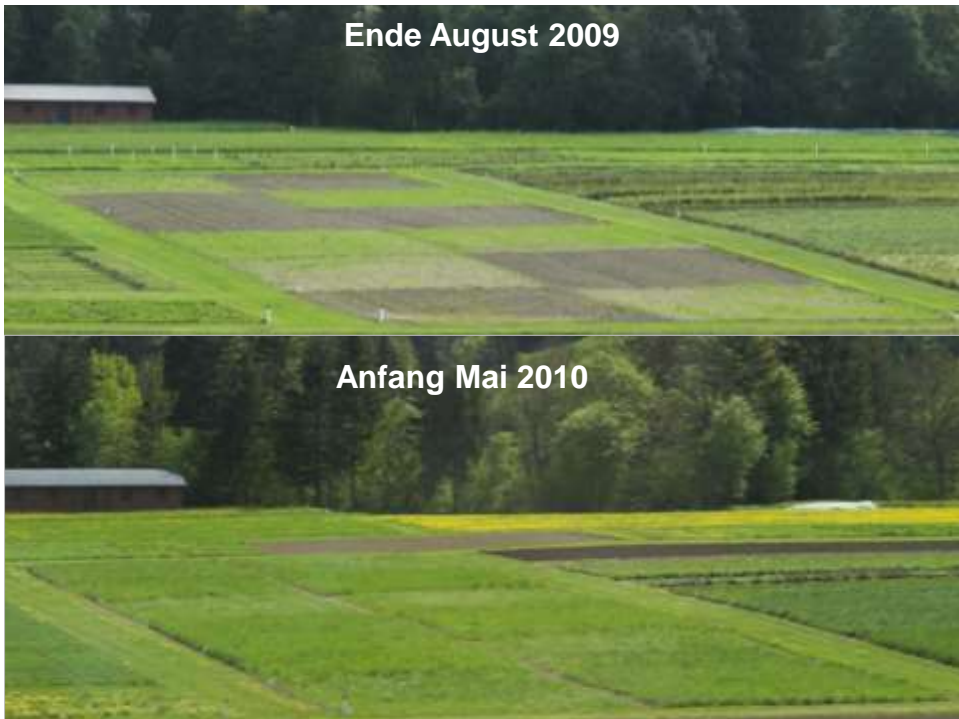


Arrhenatherion-harvest on
0.5 ha mesophile grassland
02.07.2009



Arrhenatherion-establishment on 0.23 ha degraded grassland 02.07. 2009 and 25.08.2009

Foto: P. Haslgrübler (27.08.2009)

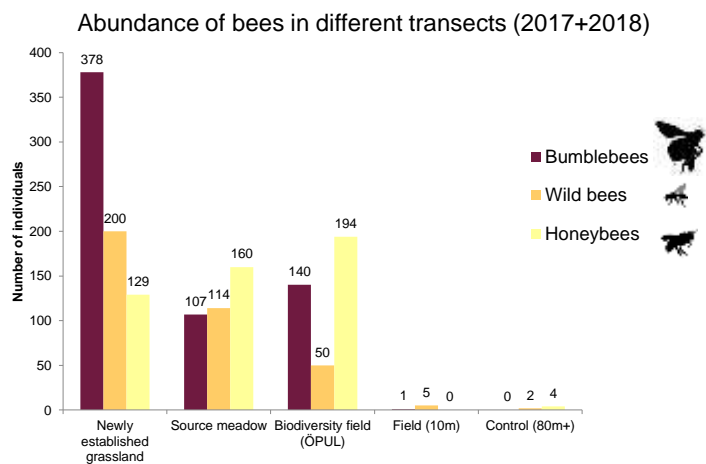




Projekt Regrass



Results I: Bee Abundance and Speciesrichness (Projekt REGRASS, Brandl, 2019)



Etablierung floristischer Biodiversität im extensiven Dauergrünland



Saatgut von Wildpflanzen verbreiten: Anwendungsbeispiele



Etablierung von Streuwiesen im mittleren Ennstal



Dr. Bernhard Krautzer

FRV
An der Universität
Leoben

Etablierung von Wiesenstreifen für das Braunkehlchen



Begrünung temporärer Bracheflächen (Stadt Liezen)



Verkehrstrennstreifen im Dorfgebiet (Fleiß, Sölketal)





Verkehrstrennstreifen im Stadtgebiet (Graz)





Rückhaltebecken Stillbach (Oö)



Böschungsbegrünung Umfahrung Schwanenstadt (Oö)



Standortgerechte Hochlagenbegrünung (Feuerkogel, Oö)



Schotterrassen (Zwieselalm, Gosau, Oö)



Flachdachbegrünung (Schule Raumberg)



Gleisbegrünung (Hirschstetten, Wien)



Begrünung Westeinfahrt Schladming







Artenreiche Begrünungsmischungen im Obst- und Weinbau





ÖSTERREICHISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR GRÜNLAND UND VIEHWIRTSCHAFT

Praxishandbuch
zur Samengewinnung und Renaturierung
von artenreichem Grünland

Antje Körner, Bernhard Kraxner,
Michèle Scotton, Sabine Tischner (Hrsg.)

Aufblühen
Blümmischungen aus heimischen Wildpflanzen

BUNDEMINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, REGIONALENTWICKLUNG UND VERBRAUCHERSCHUTZ
IK
bienen
M

ÖBÖ: Info 4/2018



Danke für die Aufmerksamkeit!